



ERGEBNISDOKUMENTATION

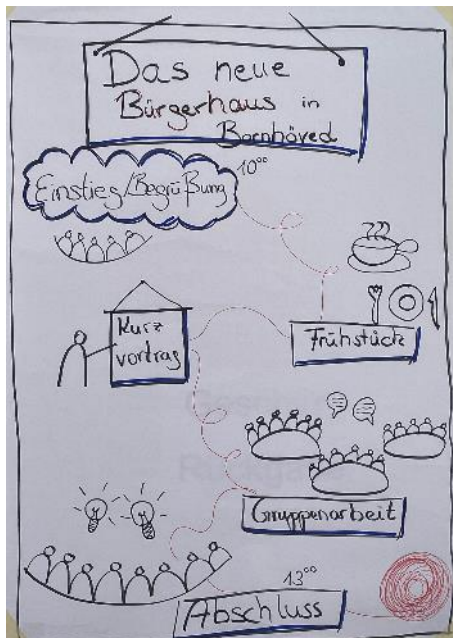
Workshop zur Nutzung des Bürgerhauses

Öffentlichkeitsbeteiligung am 04.05.2024 in der Sventana Grund- und Gemeinschaftsschule in Bornhöved

Stand // 07.05.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass und Ziel	3
2. Ablauf und Beteiligung	4
2.1. Nutzungsansprüche der ortsansässigen Vereine	5
2.2. Nutzungsansprüche der Bürgerinnen und Bürger	7
3. Fazit und Ausblick	9



1. Anlass und Ziel

Die im Ortszentrum der Gemeinde Bornhöved gelegene Brach- und Entwicklungsfläche befindet sich gegenüber dem Berliner Platz und ist Teil des Sanierungsgebiets „Bornhöved Ortszentrum“.

Im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Lebendige Zentren“ plant die Gemeinde die Belebung der Ortsmitte. Dies soll unter anderem durch die Schaffung eines Begegnungszentrums in Form eines Bürgerhauses erreicht werden. Das Bürgerhaus soll zukünftig als lokaler und generationenübergreifender Treffpunkt dienen.

Mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die gesamte Fläche wurde bereits das Stadtplanungs- und Architekturbüro Richter aus Kiel beauftragt. Es soll eine gemeinsame Quartiersentwicklung für die gesamte Fläche entwickelt werden, die sowohl städtebaulich und funktional als auch verkehrlich und wärmetechnisch verflochten ist. Im Zuge dessen wurden vier Planungsvarianten entwickelt. Bedingt durch die Änderung einiger grundlegender Annahmen wie den Wegfall eines Nahversorgers und eines Restaurationsbetriebs, wurden jedoch neue Nutzungsvarianten erforderlich. Vor diesem Hintergrund wurde Anfang 2024 schließlich der Beteiligungsworkshop geplant. Ziel war es, zukünftige Nutzungsvarianten für das Bürgerhaus und den angrenzenden Garten zu diskutieren und ein allgemeines Stimmungsbild für den geplanten städtebaulich-hochbaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb zu erarbeiten.



Ergebnis der Machbarkeitsstudie 2022, Variante 4 vom Planungsbüro Richter aus Kiel, Februar 2022

2. Ablauf und Beteiligung

Die Ideenwerkstatt zur Nutzung des Bürgerhauses fand am 04. Mai 2024 von 10:00 bis 13:00 Uhr in der Aula der Sventana-Schule statt. Insgesamt nahmen ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie Vereinsvertreterinnen und -Vertreter an der Veranstaltung teil. Für das leibliche Wohl wurde durch ein reichhaltiges Frühstücksbuffet gesorgt. Dieses stellte die Sventana-Schule bereit.

Die Veranstaltung begann mit der Begrüßung durch den Bürgermeister Herrn Kruse. Anschließend stellte Frau Fischer von der BIG Städtebau, dem treuhänderischen Sanierungsträger der Gemeinde Bornhöved, den zeitlichen Ablauf sowie das Ziel und den Anlass der Veranstaltung dar. Nach einer kurzen Frühstückspause folgte ein Überblick über den aktuellen Planungsstand. Im Zuge dessen informierte Frau Fischer über die durchgeführte Machbarkeitsstudie, den geplanten städtebaulich-hochbaulich-freiplanerischen Wettbewerb, die bevorstehende Erweiterung (8-zügig) der Kita und die Entwicklung der Fläche zu einem Zentrum für Begegnung, Wohnen und Kultur. Danach folgte eine rege Diskussion zur zukünftigen Nutzung der Räumlichkeiten des Bürgerhauses, da von vornherein Nutzungen wie ein klassischer Restaurant/Café-Betrieb, Bücherei und Co-Working-Spaces als Nutzungen ausgeschlossen wurden.

Frau Fischer nutzte die Diskussion, um die Aufteilung der Teilnehmenden in Workshop-Gruppen einzuleiten. Die insgesamt 40 Teilnehmenden wurden in jeweils zwei Bürger- und zwei Vereinsvertreter-Gruppen eingeteilt. Im Anschluss an die Erarbeitungsphase stellten die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vor allen Teilnehmenden vor. Die präferierten Nutzungswünsche wurden daraufhin mithilfe von Klebepunkten individuell markiert. Die Veranstaltung endete mit einer Danksagung.

Impressionen:



Frühstücksbuffet



Versammlung der Teilnehmenden



Vorstellung der Ergebnisse

2.1. Nutzungsansprüche der ortsansässigen Vereine

Die Arbeitsgruppe „Vereine“ setzte sich vor allem mit den Raumanforderungen an das Bürgerhaus auseinander. Es wurden Aspekte wie die Größe, die zu beherbergende Personenanzahl und die Gestaltung und Ausstattung der Räumlichkeiten und des Bürgergartens diskutiert. Als wichtig wurde in diesem Zusammenhang auch die Verflechtung mit den bereits bestehenden Angeboten genannt, um konkurrierende Nutzungen zu verhindern.

Folgende Punkte wurden herausgearbeitet und am Ende der Veranstaltung priorisiert:

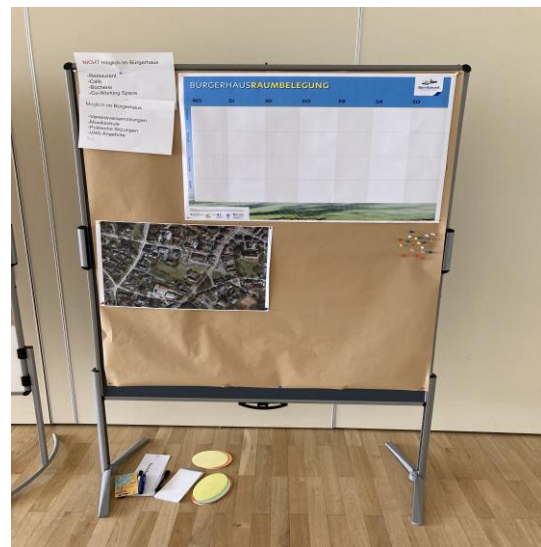
Ergebnis/Vorschlag	Priorität (hoch, mittel, niedrig)
Bürgerhaus	
Multifunktionale Räume/Schiebewänden	
Großer Raum 150-200 Personen	
Öffentliche Toiletten mit Wickelmöglichkeit	
Gute Schallisolierung/Akustik	
Ausreichend Abstellräume	
Solaranlage	
Ebenerdig <-> 2-stöckig + Lift	
Ermöglichen generationsübergreifender Begegnungen	
Soziales Überwachen	
Regelmäßige Überprüfung, wie die Ausnutzung ist, Befürchtungen um Leerstand, Konkurrenz zu bestehenden Vereinshäusern etc. vermeiden.	
Restauration (ggf. als externes Gebäude auf der Fläche)	
Angenehme Beleuchtung	
Gemeinsames Nutzungskonzept & Verflechtungen mit bestehendem alten Amt	
Helle Bauweise	
Ausstattung	
Industrieküche, voll ausgestattet	
Öffentliche Toiletten mit Wickelmöglichkeit	
Schwarzes Brett	
Büro für das Amt	
WLAN	
Dusche	
Wasserstation	
Fahrradständer (auch für Lastenräder)	
Nutzung	
Schuhputzgelegenheit (fest installierte Bürsten)	
Vorlesestunden	
Passamt, Außenstation Amt	
Übernachtungsmöglichkeiten	
Seniorencafé mit Spieleabend	
Clubraum für Jugendliche	

Umweltbildung	
Befürchtung vor Vandalismus und Lärm	
Bürgergarten	
Überdachter Bereich	
Behindertengerechte Wegeverbindungen	
Tische und Bänke zum Verweilen	
Platz für Zeltaufbau	
Boulebahn	
Fitnessparcour	
Schachbrett	
Verwinkelte Ruhe-Grünfläche	
Grillplatz für Jedermann!	

Impressionen:



Ideenwand der Vereine



Vorbereitung der Ideenwand

2.2. Nutzungsansprüche der Bürgerinnen und Bürger

Die Arbeitsgruppen „Bürger*innen“ setzte sich vor allem mit den individuellen Raumanforderungen an das Bürgerhaus auseinander. Es wurden Aspekte wie die Größe, die zu beherbergende Personenanzahl und die Gestaltung und Ausstattung der Räumlichkeiten und des Bürgergartens diskutiert. Wichtig war den Beteiligten ein attraktiver Ort, zu dem man gerne geht und welcher keine „Amtsatmosphäre“ hat.

Folgende Punkte wurden dabei herausgearbeitet und am Ende der Veranstaltung bewertet:

Ergebnis/Vorschlag	Priorität (hoch, mittel, niedrig)
Bürgerhaus	
Quartiersmanager/Koordinator/Kümmerer	
Touristinfo	
Vernetzung der gesamten Gemeinde	
Unentgeltliche Nutzung für Vereine	
Pflegestützpunkt Büro	
Zugänglichkeiten klären	
Treffpunkt Klönschnack	
Nutzung der Küche als Notfallküche	
(kleine) Multifunktionale Räume	
Fußbodenheizung/warme Füße im Winter	
Bühne	
Mehrfachnutzung der Räume	
Raumteiler	
Gute Akustik	
Klärung Bewirtschaftung/Folgekosten	
Außenstelle Amt	
Einsatz regenerativer Energien	
Heimatismuseum und Bürgerhaus vernetzen	
Lagermöglichkeiten für Vereine und Verbände	
barrierefrei	
Generationsübergreifende Nutzungen	
Einladendes Foyer	
Begegnungsort	
Raum für 200 Personen	
Ausstattung	
W-Lan	
Auflademöglichkeit E-Bike	
Öffentliches WC	
Ausgestattete Industrieküche	
Kaffeemaschine mit einfacher Bedienung	
Musikraum für Musikunterricht/Proberaum, ggf. mit Klavier	
Moderne Technik	

„Grün“ im Gebäude	
Verkaufsautomat für regionale Produkte	
Nutzungen	
Lesungen	
Vereine Übungsräume, Familienfeste, Elterntreff, Krabbelgruppe,	
Theater	
Mittagstisch	
Filmvorführungen	
VHS	
Bürgergarten	
Grüner Ort	
Zugänglichkeit offen	
Bienenfreundlich	
Überdachte Sitzgelegenheiten, robust und altersgerecht	
Picknickmöglichkeiten	
Chill & Grill, Feuerplatz	
Wasserspiele	
Springbrunnen	
Kunstobjekte	
Fahrradparkplätze	
Ort für Kinder (Sandkiste, Schaukel)	
Platz auch nutzbar für Café (mobil)	

Impressionen:



Diskussionen zwischen den Bürgerinnen und Bürger in den Workshopgruppen

3. Fazit und Ausblick

Die Veranstaltung fand eine rege Beteiligung und wurde von den Teilnehmern als positiv empfunden. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Wunsch nach einem Bürgerhaus als Treffpunkt für alle, weiterhin starke Nachfrage findet. Dabei ist den Vereinsmitgliedern sowie den Bürgern wichtig, dass das Gebäude multifunktional nutzbar ist. Es soll neben offiziellen Funktionen (z.B. Außenstelle des Amtes, Seniorenberatung etc.) auch viele nutzbare Funktionen für den Einzelnen (z.B. Klönschnack, private Feiern, öffentliche Toilette etc.), aber auch für Gruppen (z.B. verschiedene Raumgrößen, Aufenthaltsbereiche, Clubraum für Jugendliche etc.) beherbergen.

In den vier verschiedenen Gruppen wurde viel über die Ausstattung, die Gestaltung des Gebäudes und die Nutzungsmöglichkeiten diskutiert. Ebenso wurden Befürchtungen bezüglich möglicher geringer Ausnutzung geäußert und auch die Bitte formuliert, sicherzustellen, dass auch sonstige Räumlichkeiten in Bornhöved besser vernetzt und entsprechend effizienter genutzt werden können.

Die Ergebnisse und erarbeiteten Prioritäten der Bürgerbeteiligung werden auf Umsetzbarkeit geprüft und in die Auslobungsunterlagen einfließen, die es nun zu konkretisieren gilt.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden für das Engagement!